Bundesnetzagentur

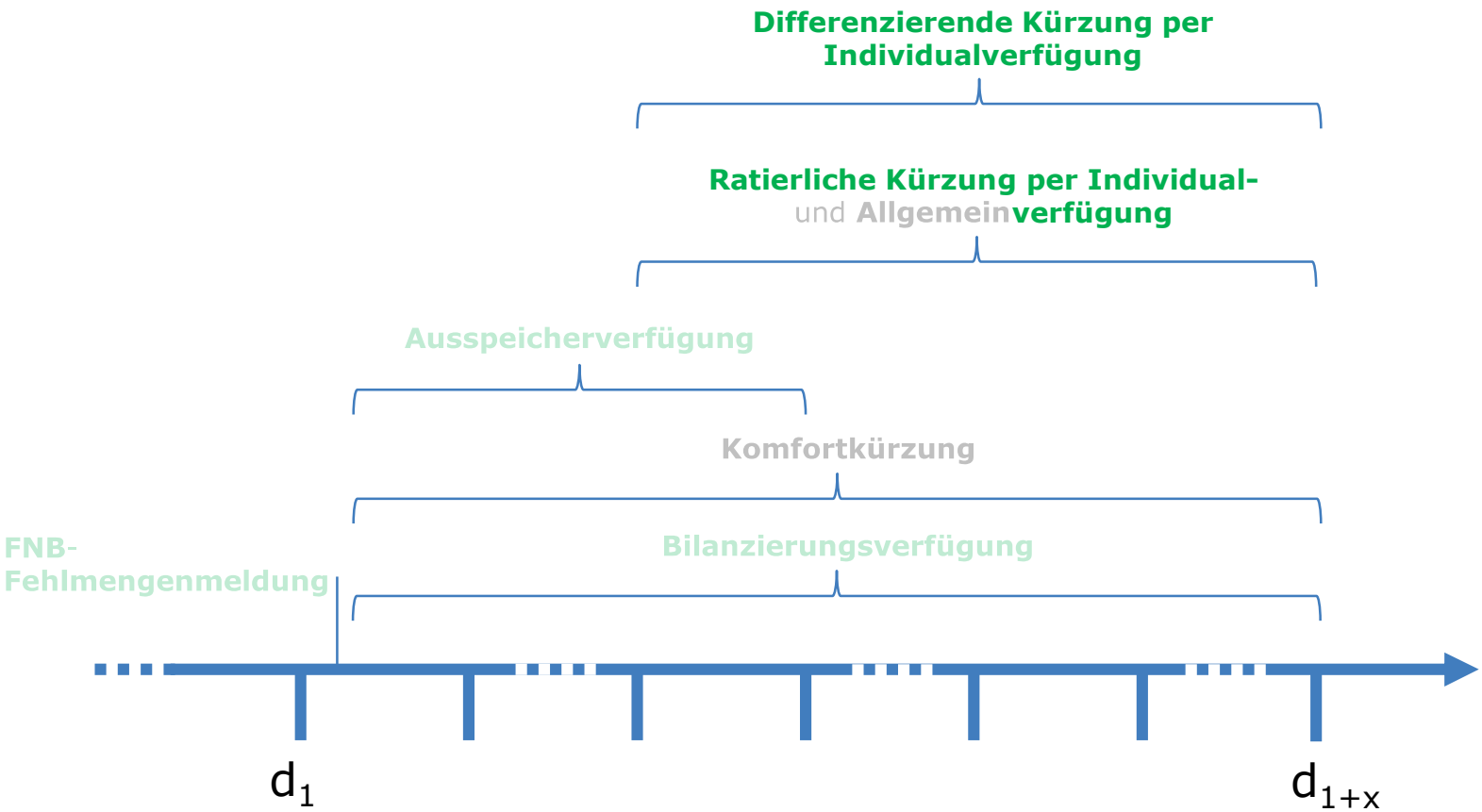
Individualverfügung

Dr.-Ing. Niklas Vespermann

Endverbraucher in einer Gasmangellage

20.06.2023

Die Individualverfügungen sind zentraler Bestandteil des Gesamtverfügungskonzepts.



Endverbraucher würden zur Auflösung einer Engpasszone aufgrund der Gassicherungsverordnung adressiert.

Rechtsgrundlage

- § 1 GasSV: Verfügungen zur Deckung des lebenswichtigen Bedarfs an Gas

Adressaten

- Endverbraucher, je auf Sicherheitsplattform Gas registrierter Marktlokation

Zielrichtung

- Auflösung einer Engpasszone
- Individuelle bilanzielle Abwicklung der reduzierten Mengen

Adressaten von Allgemein- und Individualverfügung werden nach technischer Anschlusskapazität unterschieden.

RLM-Kunden mit technischer Anschlusskapazität ≥ 10 MW mit SiPla Registrierung in der Regel:

Individualverfügungen

- ratierliche Individualverfügung in Höhe der Allgemeinverfügung
- differenzierende Individualverfügung

RLM-Kunden mit technischer Anschlusskapazität < 10 MW ohne SiPla Registrierung:

Allgemeinverfügung

- ratierliche Allgemeinverfügung

Konzeptionell ist zwischen zwei Typen von Individualverfügungen zu unterscheiden.

Ratierliche Individualverfügung

- Analog zur **ratierlichen Allgemeinverfügung:**

- Ausnahmetatbestände für erhebliche Schäden, **besonders schützenswerte Produktionsbereiche, etc.**
- Berücksichtigung von bereits **erbrachten Einsparungen** des Endverbrauchers
- Berücksichtigung des **Regelenergieprodukts Load Reduction**

Differenzierende Individualverfügung

- Anhand der **leistungsspezifischen Blockkosten** in EUR / MWh/h an der Marktlokation, bestehend aus:

- **Betriebswirtschaftlichen Folgekosten** aus Sicht des Endverbrauchers
- **Volkswirtschaftlichen Folgekosten** aus Sicht des Bundeslastverteilers
- Faktor zur Gewichtung der **gesellschaftlichen Relevanz**

Zur besseren Bestimmbarkeit der Handlungspflicht werden bei Individualverfügungen zwei absolute und eindeutige Werte verfügt.

- Alle notwendigen **Berechnungen** erfolgen durch den **Bundeslastverteiler**

- Verfügt werden **zwei Werte als Tagesmittelwerte** in MWh/h, die beide die gleiche Verpflichtung beschreiben und konkretisieren:
  - maximaler Verbrauch
  - und Reduzierungspflicht

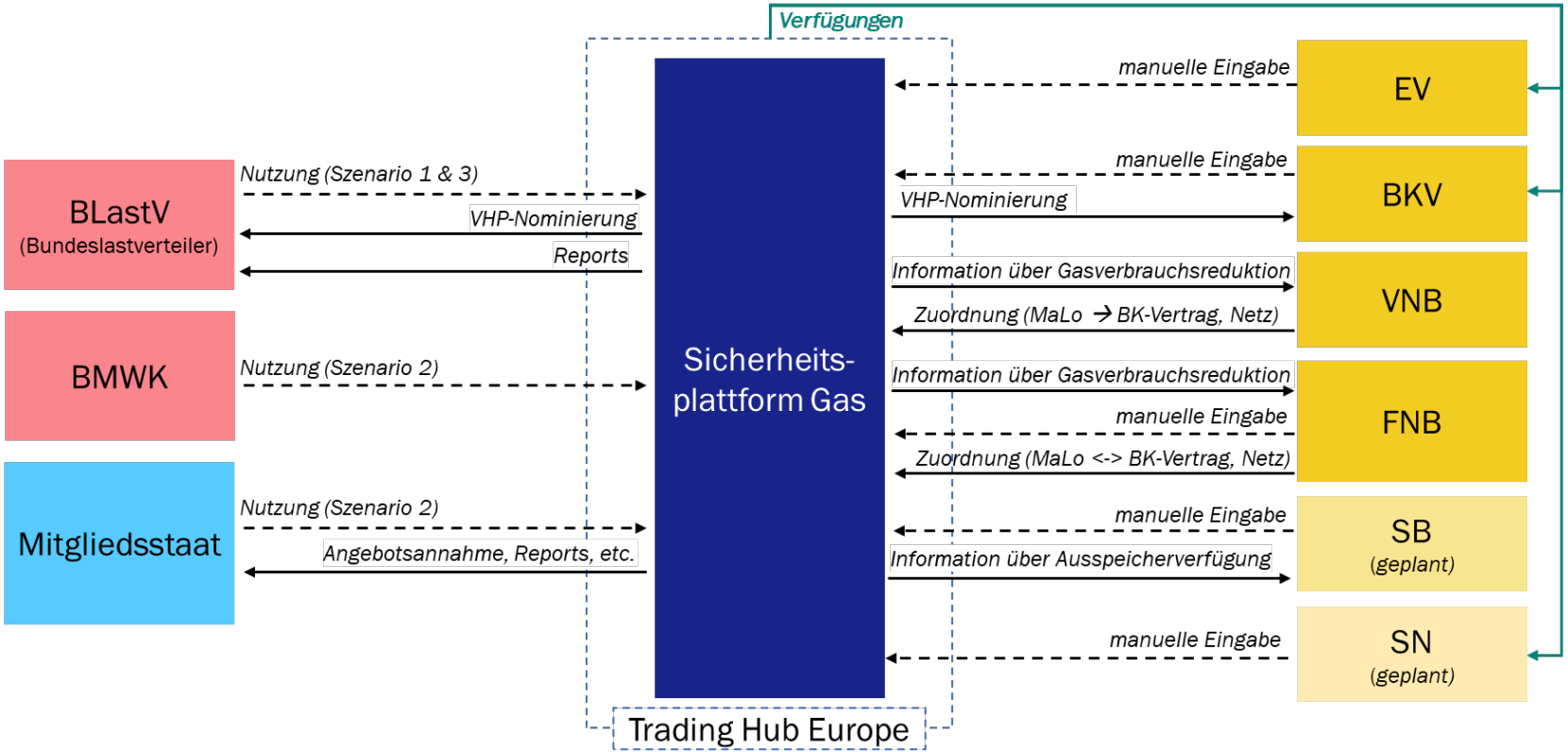
Die angewiesene Gasbezugsreduktionen werden bilanziell abgewickelt.

- **Konkrete Mengenzuordnung** zu Bilanzkreisen über Sicherheitsplattform möglich

- Übertragung der reduzierten Mengen in **Bilanzkreis des Bundeslastverteilers durch bilanzielle Begleitverfügung** an BKV

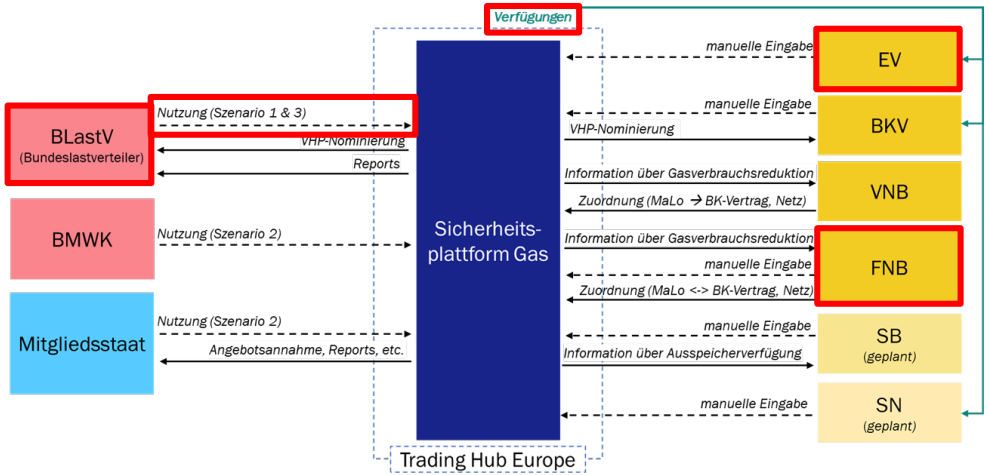
- Mengen stehen im Rahmen des **Ausgleichsenergiesystems** dem Marktgebietsverantwortlichen zur Sicherung des lebenswichtigen Bedarfs zur Verfügung

Die Sicherheitsplattform Gas…



Alle Akteure können zeitgleich miteinander kommunizieren.

1. **BLastV** eröffnet Initiative und versendet Info-E-Mails
2. **FNB** tragen Fehlmengen ein
3. **Endverbraucher** aktualisieren Daten
4. **BLastV** entscheidet über *(i)* ratierliche oder *(ii)* differenzierende Gasbezugsreduktion
   - Ex ante Auswirkungsbewertung basierend auf betriebs- und volkswirtschaftlichen Daten
   - Auswahl des Reduktionspools
5. **BLastV** importiert Entscheidung
6. **BLastV** versendet Verfügungen sowie Info-E-Mails über SiPla



Eine gemeinsame Betrachtung von mehreren Marktlokationen ist in bestimmten Fällen möglich.

<u>Zu unterscheiden</u>

1. **Sog. letztverbraucherübergreifendes Pooling**
   - Gemeinsame Betrachtung in engen Grenzen möglich
   - Nur für Marktlokationen, in einem geschlossenen Verteilernetz oder in der gleichen Kundenanlage

2. **Sog. unternehmensinternes Pooling**
   - Vorab Auswahl der Reduzierungsreihenfolge verschiedener Marktlokationen eines Endverbrauchers über SiPla möglich

Die Stromnetzstabilität wird durch ein sogenanntes Ausspracherecht der ÜNB gesichert.

- **Ausnahmemöglichkeit für GKW** um Gefährdung oder Störung der Elektrizitätsversorgung zu verhindern
- **ÜNB** kann eine **Berechtigung** zum Gasbezug gegenüber dem Betreiber der Anlage **aussprechen**
- Aussprache nur zulässig, wenn ÜNB zuvor alle verfügbaren netz- und marktbezogenen Maßnahmen nach **§ 13 Abs. 1 EnWG ausgeschöpft** hat
- **Keine Prüfungspflicht** der Voraussetzungen für **GKW-Betreiber**

- Die **Individualverfügungen** sind **zentraler Bestandteil** des Gesamtverfügungskonzepts.
- Endverbraucher würden zur **Auflösung einer Engpasszone** aufgrund der Gassicherungsverordnung adressiert.
- Adressaten von **Allgemein- und Individualverfügung** werden **nach technischer Anschlusskapazität** und Registrierung auf Sicherheitsplattform Gas unterschieden.
- Konzeptionell ist zwischen **der ratierlichen und differenzierenden Individualverfügungen** zu unterschieden.
- Alle notwendigen **Berechnungen** erfolgen durch den **Bundeslastverteiler**.
- Über die **Sicherheitsplattform Gas** werden den Stakeholdern alle wichtigen **Informationen bereitgestellt**.

Bundesnetzagentur

Krisenvorsorge Gas
Dr.-Ing. Niklas Vespermann